

## **Schack, Adolf Friedrich von: Einst und jetzt (1854)**

1      Nur  
2      Nur eine gebt mir zurück!  
3      Wie klopfte mein Herz beim sinkenden Tag  
4      Entgegen dem winkenden Glück!  
5      Sobald Orion, der leuchtende, glomm  
6      Am Saum der Cypressenschlucht,  
7      Glitt leicht auf plätschernden Wellen  
8      Mein Boot in die Uferbucht.

9      Hernieder streckte der Oelbaum  
10     Die Aeste mir über die Flut;  
11     Aufblätterte scheu bei meinem Nahn  
12     Der Hänfling von seiner Brut,  
13     Und rasch von Zweigen zu Zweigen empor  
14     Klomm ich im dunkelnden Grün,  
15     Bis wo der Balkon hellblinkend  
16     Durchs Blätterdickicht schien.

17     Ein Licht, am Gitter flimmernd,  
18     Ein rauschendes Nachtgewand,  
19     Und eine winkende Hand,  
20     Von Locken umwallt eine weiße Gestalt,  
21     Und ein Augenpaar, so tief, so klar –  
22     O, als ich es leuchten sah,  
23     Bleich schien mit allen Sternen  
24     Des Südens Himmel mir da.

25     Doch weh! was wollen die Bilder  
26     Aus Tagen, die längst entflohn?  
27     Verwelkt die Blüten des Frühlings nun,  
28     Behäuft mit Schnee der Balkon!  
29     Der Winter schüttelt vor meiner Thür  
30     Die eisigen Locken im Wind

- 31 Und deutet höhnend auf Wonnen,
- 32 Die lange begraben sind.

(Textopus: Einst und jetzt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24821>)